

Das wärmende Licht

Es war einmal ein Mädchen aus ärmlichen Verhältnissen. Und weil seine Eltern nicht die Mittel hatten, ihm immer die modernsten Kleidungsstücke, geschweige denn ein iPhone zu kaufen, wurde es von den Mitschülern mehr und mehr gemieden. So wurde es denn trauriger und trauriger, hatte gar keine Lust mehr auf irgendwas.

Eines Tages, als das Mädchen wieder so traurig allein durch die Gassen schlich – es war um dieselbe Jahreszeit wie jetzt – begegnete ihm ein alter Mann in einem roten Kapuzenmantel. Er hatte einen weißen Bart, gütige Augen und trug in seiner Hand ein kleines Licht.

Höflich grüßte ihn das Mädchen. Der alte Mann, erfreut darüber, sprach das Mädchen an und wollte wissen, weshalb es denn so traurig des Weges komme. Das Mädchen klagte ihm sein Leid.

Der alte Mann hörte verständnisvoll zu. Und als das Mädchen ausgesprochen hatte, drückte er ihm sein Lichtlein in die Hand, mit dem Auftrag, es gut zu hüten und an jeden Menschen weiterzugeben, der sich in ähnlicher Lage befinde wie es jetzt selbst.

Sobald das Mädchen das Licht in den Händen hielt, vergaß es allen Kummer, alles Leid. Freude und Glück erfüllten es. Es bedankte sich beim Mann und ging froh nach Hause.

Die ersten Tage erinnerte es sich noch gut an das, was ihm der Mann gesagt hatte und gab allen Traurigen, denen es begegnete, das Licht weiter. Dieses vermehrte sich auf wunderbare Weise: Immer, wenn das Mädchen das Licht weitergegeben hatte, hielt es schon wieder ein neues, noch wärmeres Licht in seiner Hand.

Mit der Zeit allerdings begann das Mädchen, das Licht als sein persönliches Eigentum zu betrachten, wollte es nicht mehr verschenken, weil es ihm als zu kostbar erschien. Da wurde das Licht immer kleiner, erlosch schließlich ganz, als das Mädchen wieder mal an einem Traurigen vorbeiging, ohne ihn zu beachten.

Alles war wieder düster und kalt, ja sogar noch schlimmer als zuvor, erschien es dem Mädchen. Es machte sich auf die Suche nach dem alten Mann, suchte da und dort und überall – vergeblich, fast ein ganzes Jahr lang. Doch dann, ganz plötzlich, stand er wieder da. Das war eben vor ein paar Minuten...

Der alte Mann schaute dem Mädchen lange und tief in die Augen. Und da begriff es schließlich, was es mit dem Lichtlein für eine Bewandnis hatte und weshalb seines erloschen war.

Der alte Mann gab ihr ein Neues. Und bald werden es ganz viele sein...

Frohe Weihnachten!